

Eine neue Krise für die Klima-Wissenschaft?

geschrieben von Chris Frey | 23. August 2021

Steven Hayward, Power Line

Letzte Woche veröffentlichte *Science* einen bemerkenswerten Artikel – bemerkenswert, weil er implizit bestätigt, was Klima-„Skeptiker“ seit mindestens einem Jahrzehnt über Klimamodelle sagen, nämlich dass sie „zu heiß“ laufen.

Es sind nur noch wenige Wochen bis zu den beiden großen Klima-Sausen des Jahres 2021. Das erste ist das UN-Treffen COP 26 in Glasgow im nächsten Monat, das von den üblichen Leuten (John Kerry usw.) als „die letzte Chance, den Planeten zu retten“ bezeichnet wird, weil alle 25 vorangegangenen „letzte Chance“-Treffen ein falscher Alarm waren. (Sie glauben, ich übertreibe? Die *New York Times* [titelt](#) am 30. Juni: „Demokraten haben ein Jahr Zeit, um den Planeten zu retten“).

Der zweite ist die Veröffentlichung des nächsten umfassenden Berichts des IPCC, der in der Regel alle fünf bis sieben Jahre einen neuen 5.000-seitigen Bericht herausgibt, in dem der neueste Stand der „Wissenschaft“ des Klimawandels zusammengetragen und zusammengefasst wird. Es genügt zu sagen, dass sich seit dem ersten IPCC-Bericht vor fast 30 Jahren nicht viel geändert hat. Im nächsten Bericht könnte es jedoch einige kleine, subtile Änderungen geben.

Der letzte Bericht sollte eigentlich schon vor einem Jahr fertig sein, wurde aber durch Sie-wissen-schon-was verzögert. Es ist aber auch möglich, dass genügend Klimawissenschaftler in den Prozess involviert sind, die sich besorgt darüber zeigen, dass die Klimamodelle, die die politische Klasse benutzt, um Panik zu schüren, nicht richtig funktionieren, und dass sie diese ein wenig zurückschrauben wollen. Wenn dies der Fall sein sollte, werden diese subtilen Änderungen in der Betonung wahrscheinlich tief im vollständigen IPCC-Bericht vergraben sein, und die 25-seitige „*Summary for Policymakers*“, die der IPCC für den Medienkonsum erstellt, wird immer noch besagen, dass das Ende der Welt naht, wenn wir unsere Autoschlüssel nicht abgeben.*

[*Dieser Bericht ist inzwischen erschienen – und zeigt, dass die Vorab-Einschätzung des Autors völlig richtig war. A. d. Übers.]

Ein Hinweis auf dieses Insider-Drama kommt aus einer unerwarteten Ecke – nämlich der Zeitschrift *Science*, die so ziemlich in der Mitte des wissenschaftlichen Establishments angesiedelt ist, wie man nur sein kann. Letzte Woche veröffentlichte man dort einen bemerkenswerten Artikel – bemerkenswert, weil er implizit bestätigt, was Klima-

„Skeptiker“ seit mindestens einem Jahrzehnt über Klimamodelle sagen, nämlich dass sie „zu heiß“ laufen.

Der Artikel trägt den Titel „*U.N. climate panel confronts implausibly hot forecasts of future warming*“ (U.N. Klimagremium konfrontiert mit unplausiblen Prognosen über die zukünftige Erwärmung) und ist ein echter Kracher:

*Da die Klimawissenschaftler mit dieser alarmierenden Realität einer sich erwärmenden Welt konfrontiert sind, sind die Klimamodelle, die ihnen helfen, die Zukunft zu prognostizieren, **ein wenig zu alarmistisch geworden**. Viele der weltweit führenden Modelle prognostizieren jetzt Erwärmungsraten, die die meisten Wissenschaftler, einschließlich der Modellbauer selbst, für **unplausibel** hoch halten. Im Vorfeld des UN-Berichts **haben sich die Wissenschaftler darum bemüht zu verstehen, was falsch gelaufen ist** und wie man die Modelle, die in anderer Hinsicht leistungsfähiger und vertrauenswürdiger sind als ihre Vorgänger, in nützliche Anleitungen für politische Entscheidungsträger verwandeln kann. „Im Laufe des letzten Jahres ist klar geworden, dass wir dies nicht vermeiden können“, sagt Gavin Schmidt, Direktor des Goddard Institute for Space Studies der NASA.*

[Hervorhebungen im Original]

In dem Bericht wird weiter ausgeführt, dass viele der schlimmsten Vorhersagen der Erwärmungsmodelle – mehr als 5 Grad Celsius – mit Sicherheit falsch sind, und es scheint, dass der nächste IPCC-Bericht die Spanne der möglichen Erwärmung im Jahr 2100 auf 2,6 bis 3,9 Grad Celsius eingrenzen wird, wobei diese in früheren IPCC-Bewertungen angegebene Obergrenze von etwa 4,5 Grad Celsius nach unten korrigiert wird. Sie können sicher sein, dass der neue IPCC-Bericht betonen wird, dass sich im Wesentlichen nichts geändert hat – dass selbst 3,9 Grad das Ende von allem sein werden. Aber Teile der Wissenschaftsgeschichte, auch wenn sie vorsichtig geschrieben sind, um die Erzählung nicht zu unterstreichen, sind wirklich verheerend für die „Gewissheit“ der Klimavorhersage, auf die man uns immer wieder hinweisen will.

Der ganze Beitrag steht [hier](#).

Link: <https://www.thegwpf.com/a-new-crisis-for-climate-science/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE